

Voigtländische Blätter.

Sächsische
Landesbibliothek
Dresden

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Aug. Wieprecht.

N^o 1.

Plauen, den 1. April

1848.

Program m.

Wir leben jetzt in einer neuen Zeit. Das deutsche Volk hat sich die theils zugesagten, theils in seinen Verfassungsurkunden schon besessenen, durch Hinterlist, Betrug und Niedertracht aber ent-rissenen oder vereitelten Rechte wieder erobert und wird sich dieselben zu erhalten wissen. Vor Allem das Recht der Einheit, der freien Einheit. Es hat zwar bisher auch eine Einheit Deutschland umschlungen, allein dieser fehlte die Grundlage, der Volksgeist und der Volkswille. Zusammen-geknechtet fristeten einige dreißig Staaten und Städtchen ein elendes politisches Dasein, Censur und Polizei waren die Bindemittel dieses großen Pferchs, dessen drittes Gemeinsames, die Sprache, den dulddenden Bewohnern nur zu oben herab befohlenen Glückseligkeitsversicherungen erlaubt war, und dieser Verhöhnung aller Rechte setzte ein jämmerlicher Formenkram zu Frankfurt die Krone auf. Ein freier Hauch aus Westen genügte und dieses Gebäude ohne Halt, dieses systemlose System, stürzte zusammen und die prahlerischen Träger, die Helden, die lächelnd die Dauer desselben zu überleben sich schmeichelten und deren drückende Finanzlage sie zu der Gnade zwang, dem Volke eine theure tief tragische Posse mehr zu bereiten, sie irren jetzt auf der Flucht umher, wie ein gescheuchtes Wild und verfolgt vom Fluche der ganzen Nation und dem Jubel des Volks über die Erringung vorenthaltener Rechte, und karrikiren die Bewegung dadurch, daß sie jetzt an die Spitze derselben sich stellen wollen. Ein neuer Bund, geschlossen und gehalten vom freien Volke, wird sich in Deutschland errichten und der Geist des Volks wird die Form beleben und vervollkommen. Die Schranken sind gefallen und der Deutsche, der bisher so vielfach zerklüftete, reicht sich die Hand über die Sondervaterländer hinaus, fühlt und begreift sich als Einer und will und wird fortan nur Deutscher sein.

Pflicht, unumgängliche Pflicht ist es daher jedes Deutschen, an dem Aufbaue dieses neuen Bundes selbstthätig und fördernd nach allen Kräften mitzuwirken, die schon tief wurzelnde Idee der **freien Einheit** immer tiefer einzugraben in den Herzens- und Geistesboden des Volks und sie zur alleinigen Beleberin und Erhalterin, zur Leiterin und Lenkerin des ganzen deutschen Lebens zu machen. Tief durchdrungen von der Wahrheit und Unentbehrlichkeit dieser Idee haben sich einige Männer des sächsischen Voigtlandes zusammengethan, um für dieselbe durch die Presse zu thun, was sie geistig vermögen, und fordern hiermit alle Gleichgesinnten des gesammten Voigtlandes zu gleicher Thätigkeit auf. Haben sie zunächst auch nur das Voigtland und zwar das alte, jetzt achtfach zersplitterte im Sinne und richten sie ihre Worte des Aufrufs vor Allen an die Brüder in Baiern, den drei Reußen, Preußen, Weimar, Altenburg und Sachsen und an die in Böhmen, die zwar geschichtlich nicht, aber doch geographisch zu ihm gehören, so ist doch die sie leitende Idee Mahnung genug für alle übrigen Deutsche, die von diesem schwachen Versuche des Wirkens für dieselbe Kunde erhalten, sie zu unterstützen nach ihren Kräften und an dem Bau der Einheit und Freiheit, der Ordnung und des Rechts im deutschen Vaterlande bestmöglichst thätig zu sein, und Zeugniß genug für sie, daß sie nicht etwa einer mittelalterlichen Volksschaftsabschließung hul-digen, sondern nur ein kräftiges Zusammenwirken der Männer eines Theils für das gesammte